

DIE SIEBEN NEUIGKEITEN



Ford wollte Citroën ärgern und erzählte diese Geschichte: Eines Morgens erhielt Citroën den Brief eines kleinen Jungen, der schreibt, wie brav er in der Schule sei, und daß ihm Papa dafür was in seine Sparsbüchse gegeben habe. Nun wolle er sich dafür was kaufen. Und da habe er an einen Citroënwagen gedacht, weil sie ebenso schön sein sollen wie praktisch. Er habe seine Sparsbüchse geleert: sie enthalte drei Francs fünfzig. Er möchte gern wissen, ob er dafür ein Auto bekomme. Herr Citroën wird ganz gerührt von dem Brief. „Glaubt der kleine Kerl, er kriegt ein Auto für... Entzückend! Aber ich will mir die schöne Geste erlauben. Er soll für drei Francs fünfzig ein Auto haben.“ Andern Tages kommt der Junge, der die hübsche Antwort erhalten hat, in die Fabrik, gibt Herrn Citroën das Geld und läßt sich von ihm herumführen. Er schaut sich die 5 CV., die 10 CV. an, zaudert, überlegt. Schließlich sagt er: „Wissen Sie, Herr Citroën, nein. Geben Sie mir meine drei Francs fünfzig wieder zurück.“

Darauf erfand Herr Citroën die folgende Geschichte über Herrn Ford: Eines Tages will ein New Yorker seinen Fordwagen los sein. Annonciert in der Zeitung: „Ein Ford, neu, sehr wenig gefahren, letztes Modell, für 100 Dollar zu verkaufen.“ Eine Woche geht vorbei. Niemand meldet sich. Neues Inserat, in dem der Wagen für fünf Dollar angeboten wird. Eine Woche vergeht. Niemand meldet sich. Der New Yorker will aber durchaus seinen Ford los sein, und inseriert zum drittenmal: „Ganz neuer Ford, letztes Modell, wenig gefahren, gratis zu haben nächsten Montag am Broadway, Ecke 40. Straße. Der Wagen gehört dem Ersten der kommt.“

Montag um viere führt der Mann seinen Wagen auf den Broadway. Von weitem sieht er an der von ihm angegebenen Stelle eine Ansammlung. Näher gekommen erblickt er 150 Fordwagen, die, auf sein Inserat hin, von ihren Besitzern hier hingestellt worden waren.



„Fühlst du nicht schon den Frühling?! Er beschnuppert vorsichtig alle Dinge. Selbst die Lieder des Leierkastens klingen aus einer leisen Verzauberung.“

„Du schwärmst wie ein junger Kommis, der am Sonntag zum ersten Rendezvous rüstet. Bevor die Bauern nicht lüften und ihre karierte Bettwäsche ans offene Fenster legen, glaube ich nicht an den Frühling!“

„Du gelangst aber etwas proletarisch zu Überzeugungen. Bei dir muß der Frühling prompt eintreffen. Erst wenn die Wiesen mit Blumen knallig übersät sind, sagst du plötzlich: Schau, der Frühling ist da! Du bist der typische Zuspätkommer aus Mangel an Witterung. Leute, wie du einer bist, machen die Natur verdrossen. Es wird stets regnen, wenn du einen Ausflug planst. Du kannst mir's glauben, die Natur verlangt nach Propheten, nach poetischen Ansagern, die ihr das Stichwort geben. Glaubst du vielleicht, daß die Dichter umsonst da sind! Du mußt in der Liebe auch lange innerlich vorbereitet sein, ehe der geliebte Gegenstand auftaucht!“

„Wie oft mußt du bei Mädchen hereingefallen sein!“

„Ich habe mich innerlich so gut belogen, daß es mir auf eine oder mehrere Wahrheiten nicht ankommt. Du aber — beim sechsten Betrug deines Mädchens zählst du erst „eins“ — wenn die Wiese knallig mit Blumen übersät ist!“